

Müller-Jahnke, Clara: In die weitoffenen Bogenfenster (1882)

1 In die weitoffenen Bogenfenster
2 des Konsulats zu Napoli
3 sang der Golf.
4 Maisonnenbrand
5 glühte drüben
6 auf den Dächern der Straße
7 und tauchte in flackernden Goldschein
8 die Silberspitzen des Olivenbaums.
9 Am fernsten verblauenden Horizont
10 hingestreckt
11 lag dämmernd in träger Ruhe
12 Sphinx Capri –
13 Mir gegenüber
14 an dem eichgetäfelten
15 bücherbedeckten Bureautisch
16 stand ein junger, blonder, deutscher Beamter
17 und schrieb.
18 Schrieb meinen Namen
19 in sein Buch,
20 meinen Wohn- und Geburtsort
21 und den Tag,
22 an dem ich das Licht erblickt, –
23 und wie meine Eltern geheißen,
24 wo sie geboren und gestorben,
25 und meine Großeltern und Urgroßeltern,
26 und erforschte meine ganze Genealogie
27 bis ins dritte und vierte Glied
28 rückwärts hinauf.
29 Hinter ihm an der Wand,
30 – mit schwarzen Flecken besät
31 wie ein Typhussterbender –
32 hing die Malariakarte;
33 und darunter

34 auf lederbeschlagenem Lehnstuhl,
35 schlief
36 die Norddeutsche Allgemeine Zeitung.
37 Neben mir aber
38 auf leichtem italischem Rohrgeflecht,
39 den Caprihut auf graumeliertem Kraushaar,
40 in den Augen die blaue Tiefe der Ostsee,
41 mein Lebensglück . . .
42 und der junge, blonde, deutsche Beamte
43 fragte auch ihn,
44 wie er heiÙe,
45 wo er geboren
46 wes Ranges und Standes er sei –
47 und seine Eltern gewesen seien –
48 und er erforschte auch seine Genealogie
49 bis ins dritte und vierte Glied rückwärts hinauf.
50 Wir aber saÙen
51 dicht beieinander
52 und sahen uns an,
53 lächelnd und stumm.
54 Bis die Tür sich auftat
55 und ein hochgewachsener Mann
56 im hellgrauen Sommerjacket,
57 die rote Nelke im Knopfloch,
58 auf der Schwelle erschien –
59 und der Herr Generalkonsul
60 mit tönender Stimme
61 uns das Protokoll vorlas
62 und fragte,
63 ob wir Mann und Frau sein wollten.
64 Wir sagten »Ja«.
65 Da brach ein mittagliches Flammenmeer
66 durch die Bogenfenster des Konsulats
67 und wob eine Gloriole
68 um das blonde Haupt des jungen deutschen Beamten;

69 über die Malariakarte
70 ging ein Schauer von Licht –
71 und in deine Augen
72 kam ein tiefes, blaues, seltsames Leuchten.
73 Du lüftetest den Caprihut
74 und gabst mir die Hand.
75 Und wir standen beide
76 eng aneinander,
77 Auge in Auge, Hand in Hand,
78 eines Wesens und Namens,
79 lächelnd und – stumm . . .

(Textopus: In die weitoffenen Bogenfenster. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/48142>)